

SDB/BDS News



Dr Singvogel
fotografiert vom Bolle Schaub

IN DIESER AUSGABE:

EDITORIAL	3
DELEGIERTENVERSAMMLUNG 10.12.98	4
1000 DEM SPENDE DER FIRMA DREIER	7
ENTSOLIDARISIERUNG?	10
ÜBER UNSER IMAGE ANNO 1914	11
KURSE DER ZENRALENBUCHHANDELSSCHULE	12
SPARC – PLAYING WITH FIRE?	17
VIRTUAL REALITY NACH GUTENBERG-ART	19

IMPRESSUM: SDB/BDS, POSTFACH 638, 4003 BASEL

REDAKTION: J. CLAUDE ROHNER (JCR). ÜBERSETZUNG: VALÉRIE CHARBONNIER-MAZIERO, ANNE CHERBUIN, YVES CREVOISIER & EVELYNE CAMPICHE RÜEGG. NICHT GEZEICHNETE ARTIKEL SIND VOM VORSTAND DES SDB/BDS. FÜR NAMENTLICH GEZEICHNETE BEITRÄGE ÜBERNIMMT DER/DIE AUTOR/IN DIE VERANTWORTUNG.

REDAKTIONSSCHLUSS DER NÄCHSTEN NUMMER CA. 1 MONAT NACH ERSCHEINEN DER VORHERGEHENDEN NUMMER.

ISSN: 1420-0554 **PC:** 40-24854-2

AGENDA

Freitag, 26. Maerz	Mittagsstamm jeweils ab 12.00 Uhr im Le Reve	RG Bern	Silvia Rosser s.rosser@spectraweb.ch
Montag, 26. April	Mittagsstamm jeweils ab 12.00 Uhr im Le Reve	RG Bern	Silvia Rosser s.rosser@spectraweb.ch
Ende April, evt. Mai	Besichtigung und Fuehrung in der neuen Korn-	RG Bern	Silvia Rosser s.rosser@spectraweb.ch
Mittwoch, 30. Juni	Mittagsstamm jeweils ab 12.00 Uhr im Le Reve	RG Bern	Silvia Rosser s.rosser@spectraweb.ch
Dienstag, 25. Mai	Mittagsstamm jeweils ab 12.00 Uhr im Le Reve	RG Bern	Silvia Rosser s.rosser@spectraweb.ch

**IHR SPEZIALIST FÜR MONOGRAPHIEN -
SERIEN - MEDIEN - CD-ROM
AUS ALLEN LÄNDERN FÜR ALLE FACHGEBIETE**



DIETMAR DREIER

Wissenschaftliche Versandbuchhandlung
für Bibliotheken GmbH
International Library Suppliers
International Scientific Booksellers

Bernhard-Röcken-Weg 1 · D-47228 Duisburg
Telefon: 0 20 65 - 77 55 - 0 · Fax: 0 20 65 - 77 55 33
E-mail: ddreier@dreier.bonsai.de
<http://www.topnet.de/dreier>

Schtatt dass-i an
d'fasnacht goo
Han-i my computer
laufe loo
Denn han-i drey daag
griiblet
Und das vårsli
anegnyblet.



Omertà – oder warum es dem BBS gut geht

(jcr) In den letzten zwei Jahren habe ich von Insidern unzählige wilde Geschichten über den BBS und den Vorstand gehört, und ich war überzeugt, dass es mit diesem Verband schlecht steht.

Die Politik des SDB/BDS sollte es sein, seine Mitglieder darüber zu informieren, was in der Verbandspolitik läuft. Ich habe mich deshalb bemüht, die besagten Insider dazu zu bringen, ihr Wissen an die Öffentlichkeit zu bringen und Licht in Angelegenheiten zu bringen, die den meisten – zu Recht!! – unklar und dubios erscheinen. Naiv nahm ich an, dass sie interessiert seien, Ihre Kritik einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Denkste: Kaum fordert man eine der besagten Personen auf, ihre Story namentlich oder anonym zu Protokoll zu bringen, schotten sie sich ab, wiegeln ab und verkriechen sich entweder ins Schneckenhaus, wollen nichts mehr so gesagt haben und überhaupt...

Also: Alles nur Gerüchte, was über Schikanen, Willkür und Fehlverhalten im BBS kolportiert wird. Es steht alles zum Besten mit ihm, und wir verschwenden unsere Zeit, wenn wir versuchen, an diesem lauterem und kerngesunden Verband herumzumäkeln und -doktern.

Sollten sich die Insider nicht eines Besseren besinnen, bemühe ich mich nicht mehr, hinter diese Mauer des Schweigens zu blicken. Und es soll mir keiner mehr Schauergeschichten erzählen, zu denen er zwei Tage später doch nicht mehr stehen will.

EDITORIAL

Omertà – ou pourquoi tout va bien à la BBS

(jcr) Durant ces deux dernières années j'ai entendu d'innombrables et terrifiantes histoires sur la BBS et son Comité rapportées par des membres proches des instances dirigeantes et j'étais convaincu que cette association allait mal.

La politique des SDB/BDS devrait être d'informer ses membres sur ce qui se passe au niveau de la politique de l'association. C'est pourquoi je me suis efforcé d'amener les membres susmentionnés à présenter ce qu'ils savaient au grand jour afin de faire la lumière sur des affaires qui semblent à une majorité - avec raison - peu claires et suspectes. Naïvement, je supposais qu'ils seraient intéressés d'apporter leurs critiques sur la place publique.

Pensez-vous : A peine demande-t-on à l'une de ces personnes de mettre son histoire au procès-verbal nommément ou anonymement, elle se referme, se dérobe, se réfugie dans sa coquille, nie ce qu'elle a dit auparavant, etc.

En conséquence : tout ce qui est raconté à propos d'obstructions, de décisions arbitraires et de comportements fautifs au sein de la BBS n'est que rumeur. La BBS se porte très bien et nous perdons notre temps si nous essayons de râler et d'ergoter à propos de cette très saine association.

Si lesdits membres ne révisent pas leur position, je ne m'efforcerai plus de briser le mur du silence. Et plus personne ne devra me raconter des histoires d'horreur qu'il reniera deux jours plus tard.

News in den News:

Alain Huber; Verbandssekretär, hat seine Stelle beim BBS auf Ende April gekündigt. Nach Fabienne Catalan ist das nun die zweite Kündigung im Sekretariat BBS innert kurzer Frist. Kein Problem.

Siehe auch Odds and News auf der letzten Seite!

ZUSAMMENFASSUNG DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG (DV) VOM 10. DEZEMBER 1998 – RÉSUMÉ DE L'ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉS (AD) DU 10 DÉCEMBRE 1998

von Silvia Rosser

Inklusive Vorsitzendem waren 18 Delegierte anwesend (es sind ja auch nicht mehr alle 30 Sitze besetzt). Den Vorstand vertraten zwei Personen. Der Verantwortliche für die Finanzen war trotz anstehender Budgetdiskussion abwesend.

Die Prüfungsberichte aus den Regionen wurden dankend zur Kenntnis genommen.

Bericht aus dem Vorstand BBS

- Das Pflichtenheft für einen externen Anbieter von ILL99 wurde ausgearbeitet. Die Verhandlungen laufen. Béatrice Mettraux wird das Projekt sicher bis Ende 1999 betreuen. Das User-meeting in Fribourg fand ein recht positives Echo. Nach ca. drei Jahren sollte dieses interbibliothekarische Leihverkehrshilfsmittel Profit abwerfen.
- Man ist daran die Statuten des Vereins PRO ARBIDO auszuarbeiten. Neben dem Chefredakteur soll eine Firma gefunden werden, die die ganzen administrativen und drucktechnischen Aufgaben ausführen wird (Inserateadministration, Layout, Druck, etc.); dazu kommen zwei Gremien, die nebenamtlich arbeiten: ein Redaktionsgremium und ein administratives Gremium, das sich vor allem um die Finanzierung kümmert. Für diese beiden Gremien sucht der Vorstand je mind. 3 bis 4 Personen, die daran interessiert wären mitzumachen. Ausserdem lebt Arbido natürlich vor allem von den eingesandten Artikeln und damit sind alle Berufsleute angesprochen mitzuhelfen eine interessantere Zeitschrift zu gestalten.
- Die Weiterbildungsbroschüre für die erste Hälfte von 1999 ist erschienen. Es wird kritisiert, dass die Kursorganisation zu wenig durchdacht ist. So müssten zum Beispiel die Teilnehmer aus der Romandie alle nach Bern für den Deutschkurs (Abendkurs) kommen, statt dass die Referentin in Richtung Romandie reist. Es wird allerdings angemerkt, dass dieses erste Programm unter grossem Zeitdruck von Frau Bosshard erstellt wurde.
- Der Informationstag zur Ausbildung

18 délégués étaient présents y compris le Président (les 30 sièges ne sont plus tous occupés). Le Comité était représenté par deux personnes. Le responsable des finances était absent malgré la discussion prévue sur le budget.

On prit connaissance des rapports d'examens régionaux avec remerciements.

Rapport du Comité BBS

- Le cahier des charges du fournisseur extérieur de ILL 99 a été élaboré. Les négociations sont en cours. Béatrice Mettraux va sans doute accompagner le projet jusqu'à la fin 1999. Le meeting des utilisateurs à Fribourg a rencontré un écho très positif. Après environ 3 ans ce programme de prêt interbibliothèques devrait être rentable.
- On est en train de travailler sur les statuts de l'association Pro Arbido. En plus d'un rédacteur en chef il s'agit de trouver une entreprise qui se charge de toutes les tâches administratives et de production (gestion des annonces, layout, impression etc.) A côté de cela il faut deux groupes qui travailleront bénévolement. Un groupe de rédaction et un groupe administratif qui s'occupera avant tout du financement. Pour chacun de ces groupes le Comité cherche au minimum trois à quatre personnes intéressées à y participer. Ceci dit Arbido vit avant tout des articles qu'on lui envoie c'est pourquoi tous les professionnels sont invités à apporter leur aide afin de créer une revue intéressante.
- La brochure de formation continue pour le premier semestre 1999 est parue. On émet la critique que l'organisation des cours a été mal pensée. Ainsi par exemple les participants de la Suisse romande doivent se rendre à Berne pour le cours d'allemand (cours du soir) alors que la conférencière pourrait se déplacer en Suisse romande. Cependant il est à noter que ce premier programme a été établi par Mme Bosshard dans des délais très courts.
- La journée d'information pour la formation « Information et documentation » du 9 no-

"Information und Dokumentation" vom 9. November 1998 in Olten stiess auf grosses Interesse. Die Ausbildungsdelegation hat über die neuen Lehrgänge informiert und auch die Rolle der Betriebe (Bibliotheken, Archive und Dokumentationsstellen) nochmals erklärt. Alle Interessierten sollten sich den Artikel dazu aus Arbido 12/98 beschaffen.

- Leider nehmen nur wenige Bibliotheken Schnupperlehrlinge. Das Hauptproblem ist die Arbeitsüberlastung in den Bibliotheken, die sie davon abhält jemandem mehrere Tage lang die verschiedenen Abläufe in unserem Beruf zu zeigen. Trotzdem soll die Ausbildungsdelegation auf dieses Problem aufmerksam gemacht werden.
- Es wurde eine informelle Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit dem grossen Anliegen des Lobbying befasst. Als erster Schritt wird eine amerikanische Broschüre zum Thema, den Schweizer Verhältnissen angepasst und ins Französische und Deutsche übersetzt. Im Arbido soll regelmässig über die Arbeit der Gruppe informiert werden. Im nächsten Sommer soll ausserdem eine Informationsveranstaltung zum diesem Thema stattfinden.
- Die Delegierten wünschen, dass das Protokoll der Generalversammlung BBS jeweils früher als beim Versand für die nächste GV vorliegt. Das Papier soll ja auch als Grundlage für weitere politische Arbeit dienen. Möglichst schnell soll es vor allem auf dem Web zugänglich sein.

Budget 1999

Um die verschiedenen Zahlen im Budget 1999 und im Budget des laufenden Jahres sowie in der provisorischen Rechnung 1998 entbrannte eine Diskussion. Für mich war die Essenz der Diskussion aber weniger, welche Ausgaben bzw. Einnahmen sich der BBS für 1999 vorgenommen hat, sondern es wird eine grosse Malaise im Sekretariat aufgedeckt. Zwei Drittel des Sekretariat haben wegen der nun jahrelangen Arbeitsüberlastung gekündigt. Noch immer gibt es jahrealte Pendenzenberge, die archiviert oder sonstwie sinnvoll genutzt werden sollten. Im Moment arbeitet Alain Huber sozusagen allein für das BBS Sekretariat und ist bereits selbst ziemlich entnervt. Es scheint mir, dass der gesamte Vorstand über Jahre (der alte und der heutige) seine Pflichten als Vorgesetzter nicht wahrgenommen hat. Gute Führung beinhaltet für mich auch den Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor der totalen Ueberlastung. Das Sekretariat steht scheinbar kurz vor dem

vembre 1998 à Olten a suscité un grand intérêt. La délégation nous a informé sur les nouveaux apprentissages et expliqué encore une fois le rôle des institutions (bibliothèques, archives et centres de documentation). Tous les intéressés sont renvoyés à l'article y relatif de Arbido 12/98.

- Malheureusement il n'y a que peu de bibliothèques qui acceptent des pré-stages. Le problème principal est la surcharge de travail dans les bibliothèques qui les empêche de montrer à quelqu'un durant plusieurs jours les différents aspects de notre métier. Malgré tout, la délégation à la formation doit être rendue attentive à ce problème.
- Un groupe de travail informel a été créé afin de s'occuper du problème du lobbying. Dans un premier temps une brochure américaine sur le sujet sera adaptée aux conditions suisses et traduite en français et en allemand. Arbido informera régulièrement sur les travaux du groupe. Entre autre, une séance d'information relative à ce sujet aura lieu l'été prochain.
- Les délégués souhaitent que le procès-verbal de l'Assemblée Générale de la BBS soit disponible avant l'envoi pour la prochaine AG. Ce document doit aussi servir de base à des travaux relatifs à la futur politique de l'association. Il devrait être aussi rapidement que possible disponible sur le web

Budget 1999

Une discussion s'est déclenchée à propos des chiffres du budget 1999 ainsi que ceux du budget de l'année en cours et des comptes provisoires de 1998. Pour moi les éléments importants de cette discussion étaient moins de savoir qu'elles étaient les dépenses et les rentrées que la BBS avait prévues pour 1999 que de découvrir qu'il y a un important malaise au sein du secrétariat. Les deux tiers du secrétariat ont donné leur congé en raison de la surcharge de travail depuis des années. Il y a toujours des masses de documents en souffrance qui devraient être archivés ou utilisés judicieusement d'une manière ou d'une autre.

En ce moment Alain Huber travaille pratiquement seul pour le secrétariat de la BBS et il est pratiquement à bout de nerfs. Il me semble que pendant des années l'ensemble du Comité (ancien et actuel) n'a pas assuré ses tâches de direction. Une bonne direction comprend aussi à mon sens la protection des collaborateurs et collaboratrices de la surcharge de travail. Le secrétariat se trouve au seuil de

Zusammenbruch. Da ich das Vertrauen in den Vorstand nicht mehr habe, enthielt ich mich der Stimme zum Budget 1999. Das Budget wurde trotzdem angenommen.

Bericht der Task Force, die Vorschläge zur BBS-Zukunft ausarbeiten soll

Die Task Force setzt sich zusammen aus R. Barth, F. Félicité, M. Gorin, R. Weiss, P. Wille und Ch. Ritter.

Sie haben sich in ihrer ersten Sitzung mit fünf Modellen oder Szenarien auseinandergesetzt, wie es mit dem BBS weitergehen könnte. Der Fokus liegt nun auf zwei Modellen: Modell 1 will die heutigen Strukturen des BBS so belassen, aber ihr Funktionieren optimieren.

Modell 2 will einen Dachverband mit Kollektivmitgliedern oder Interessengruppen. Die Interessengruppen selbst können dann aus Einzelmitgliedern oder Betrieben zusammengesetzt sein. Am Freitag, 30. April 1999 soll an einer Informationstagung (ausserordentliche Generalversammlung) die Arbeit der Task Force vorgestellt und eine Vernehmlassung zu den verschiedenen Punkten durchgeführt werden. Diese Diskussion soll die Richtung weisen. Danach sollen die Statuten zu Handen der GV im September in Zug umgestaltet werden.

Der externe Beobachter wurde vorerst nicht hinzugezogen (man könnte unter drei Supervisoren auswählen). Die Task Force will sich erst zu gegebener Zeit dieser Supervision unterziehen.

Zu Abschluss wurde die "Berufsethik der Schweizer **Bibliothekarinnen** und Bibliothekare" verteilt...

l'écroulement.

Etant donné que je n'ai plus confiance en ce Comité, je me suis abstenue de voter sur le budget 1999. Il a tout de même été accepté.

Rapport de la task-force qui doit émettre des propositions sur l'avenir de la BBS

La task-force est composée de R. Barth, F. Félicité, M. Gorin, R. Weiss, P. Wille Ch Ritter. Lors d'une première séance ils ont envisagé cinq modèles ou scénarios quant à l'avenir de la BBS. L'attention se porte maintenant sur deux modèles

Le modèle no 1 propose de maintenir telles quelles les structures de la BBS mais d'optimiser son fonctionnement.

Le modèle no 2 propose une association faïtière avec des membres collectifs ou des groupes d'intérêts (GI). Les GI peuvent être formés de membres individuels ou d'institutions. Le vendredi 30 avril 1999 à l'occasion d'une séance d'information (AG extraordinaire) le travail de la task-force sera présenté et on pourra prendre position sur les différents points présentés. Cette discussion permettra de définir les lignes directrices du projet. Ensuite les statuts pourront être révisés par l'AG de septembre à Zoug.

Dans un premier temps, on n'a pas eu recours à un observateur extérieur (trois contrôleurs à choix). La task-force choisira le moment où elle se soumettra à ce contrôle.

En guise de conclusion « l'éthique professionnelle des bibliothécaires suisses » (**avec les formes féminisées**) a été distribuée.

1000 DEM–SPENDE DER BUCHHANDLUNG DIETMAR DREIER FÜR
DIE SDB/BDS – UN DON DE 1000 DB DE LA LIBRAIRIE DIETMAR DREIER
POUR LES SBD/BDS

(jcr) Die SDB/BDS sind für ihre Arbeit von der Buchhandlung Dietmar Dreier in Duisburg mit einer Spende von 1000 DEM unterstützt worden.

Hoherfreut hat der Vorstand der SDB/BDS, der Schweizer Diplombibliothekare/innen resp. Bibliothécaires Diplômé(e)s Suisses diese grosszügige Spende zur Unterstützung unserer Arbeit entgegengenommen.

Seit seiner Gründung setzten sich die SDB/BDS für die berufliche Qualifikation der schweizerischen Bibliothekarinnen und Bibliothekare ein. Wir haben uns für die stetige Verbesserung unserer Aus- und Weiterbildung eingesetzt; wir haben erreicht, dass in Luzern ein umfassender Kaderkurs für Diplomierete angeboten wird; wir haben uns dafür eingesetzt, dass für qualifizierte Anforderungen in den Bibliotheken auch qualifiziertes Personal eingestellt wird; wir haben für die Fachhochschule gekämpft und sich für den optimalen Standort Luzern eingesetzt; wir bieten zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Buchhandel Weiterbildungskurse an; wir haben uns aktiv für den BBS engagiert; wir informieren über die

(jcr) Les SBD/BDS ont été récompensés pour leur travail par la Librairie Dietman Dreier par un don de 1000 DM.

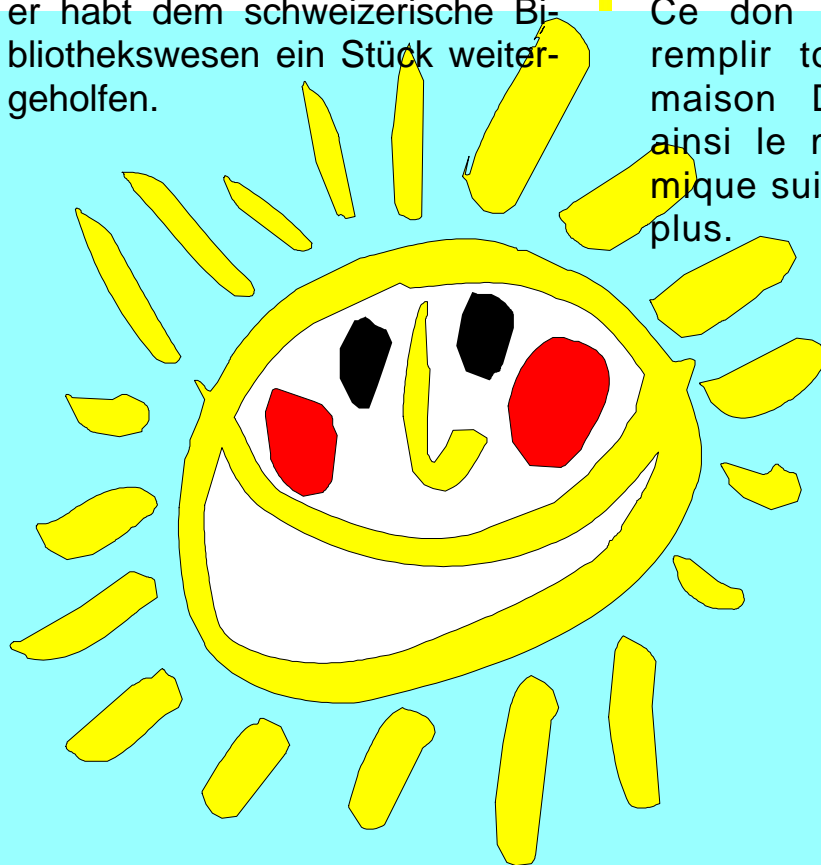
C'est avec un très grand plaisir que le Comité des SBD / BDS - Schweizer Diplombibliothekare/innen resp. Bibliothécaires Diplômé(e)s Suisses - a reçu ce don généreux en récompense de notre travail.

Depuis sa fondation, les SBD/BDS s'engagent pour la qualification professionnelle des bibliothécaires suisses. Nous nous sommes engagés pour une réelle amélioration de notre formation de base et de notre formation continue; nous avons obtenu qu'un cours de cadres de qualité soit offert aux diplômé(e)s à Lucerne; nous nous sommes également engagés afin que, pour un travail qualifié, du personnel qualifié soit engagé; nous nous sommes battus pour les Hautes Ecoles Spécialisées et engagés en faveur de la place de Lucerne; nous offrons, en collaboration avec des collègues libraires, des cours de formation continue; nous nous sommes engagés activement pour

Themen, die unsere Mitglieder interessieren.

Mit einem Budget von ca. 8000 SFr. und einem Mitgliederbestand von über 300 diplomierten Kolleginnen und Kollegen und über 100 in der Ausbildung glauben wir, für die engen Schweizer Verhältnisse einen ordentlichen Leistungsausweis erbracht zu haben. Dennoch sind wir weit davon entfernt, uns auf irgendwelchen Lorbeeren ausruhen zu dürfen. Sei es die Ausbildung an der Fachhochschule Chur, sei es die Krise des BBS – überall sind kritische und konstruktive Leute gefragt.

Diese Spende hilft uns, alle diese Aufgaben besser angehen zu können. Die Firma Dietmar Dreier hat dem schweizerische Bibliothekswesen ein Stück weitergeholfen.



la BBS; nous transmettons des informations sur les sujets qui intéressent nos membres.

Avec un budget d'environ Fr. 8'000, plus de 300 membres diplômés et plus de 100 membres encore en formation, nous pensons, au vu des dimensions restreintes de la Suisse, avoir fourni une prestation adéquate.

Cependant, nous sommes encore loin de pouvoir crier victoire. Que ce soit à propos de la formation à la Haute Ecole Spécialisée de Coire ou de la crise que traverse la BBS, de tous les côtés, des personnes critiques et constructives sont demandées.

Ce don nous aide à mieux remplir tous ces devoirs. La maison Dietmar Dreier aide ainsi le monde bibliothéconomique suisse à faire un pas de plus.

Das Julianische Jahr war mit seiner Länge von 365.25 Tagen um 0.0078 Tage oder 11 Minuten und 14 Sekunden länger als das tropische Jahr. Dieser Unterschied war zwar nicht mehr innerhalb weniger Jahre spürbar, er akkumulierte sich aber im Laufe von Jahrhunderten. Den Astronomen fiel als erstes auf, daß der wahre Frühlingsbeginn (wenn die Sonne durch den Frühlingspunkt läuft) sich von dem nominalen Frühlingsbeginn am 21.März entfernte. Dieser nominale Termin war im Zusammenhang mit der Datierung des Osterfestes von der römischen Kirche festgelegt worden. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts lag das Datum des Julianischen Kalenders bereits um 10 Tage gegenüber der wahren Erdbahn zurück, und die Datierung des Osterfestes begann den eigentlich gewollten Bezug zum jüdischen Passahfest (das sich am wahren Frühlingsbeginn orientiert) zu verlieren.

Zur Behebung dieser Schwierigkeiten wurde (zunächst für den Bereich der römischen Kirche) 1582 von Papst Gregor XIII eine Kalenderreform durchgeführt. Sie bestand aus drei Teilen:

- 1 Fortfall von 10 Kalendertagen, auf den 4.Oktober 1582 folgte der 15.Oktober

1582 in der neuen Zeitrechnung. Damit wurde der Frühlingsbeginn wieder auf den 21.März gebracht. Die Zählung der Wochentage blieb dabei ungeändert.

- 2 Einführung einer neuen Schaltjahrregelung, nach der die Schalttage in den Jahren fortfallen, die durch 100, aber nicht durch 400 teilbar sind. Damit wird das Anwachsen eines Kalenderfehlers verlangsamt. Der Schalttag wird wie im Julianischen Kalender am Ende des Monats Februar eingefügt.
- 3 Änderung der Osterregel zur Anpassung an den neuen Kalender.



ENTSOLIDARISIERUNG? DÉSOLIDARISATION?

Ce qui n'était qu'un bruit qui court dans les bibliothèques semble devenir une réalité. Alors que le titre de *Spécialiste HES en information et en documentation* ne pourra être décerné que lorsque la première volée aura achevé ses études, à Coire et à Genève, l'ESID, selon toute apparence, se distancie de la phalange des bibliothécaires diplômés BBS, et fait déjà porter à ses diplômés le titre HES. Cet acte (n.b. illégal), qui constitue une désolidarisation claire vis-à-vis des autres bibliothécaires diplômés, est ressenti, en Romandie aussi, comme scandaleux et révoltant. C'est pourquoi nous publions ci-dessous la lettre de quelques collègues romands.

Was gerüchteweise in Bibliothekskreisen umging, scheint konkret zu werden. Obwohl erst nach dem Abschluss des ersten FH-Studienganges in Chur und Genf der Titel I+D-Spezialist FH vergeben werden darf, scheint das E.S.I.D. anscheinend aus der Phalanx der BBS-Diplombibliothekare/innen aus und lässt seine Absolventen/innen sich jetzt schon mit dem Titel HES (=FH) schmücken.

Dieser (notabene illegale) Akt, der eine klare Entsolidarisierung gegenüber den restlichen Diplombibliothekaren/innen bedeutet, ist auch in der Romandie auf Empörung gestossen.

Wir drucken deshalb hier den Brief der welschen Kolleginnen und Kollegen ab.



Concerne: diplômés HES

Betrifft Fachhochschuldiplome

Madame,
Nous avons appris récemment que les diplômés de bibliothécaires de l'ESID décernés en 1998 portaient la mention "HES".

Sehr geehrte Frau Troehler

Wir haben kürzlich vernommen, dass die 1998 vergebenen ESID-Diplome die Bezeichnung "FHS" erhielten.

Nous aimerions savoir si cette décision a fait l'objet d'une consultation entre ESID et BBS. En effet, à notre connaissance, les diplômés HES ne seront décernés que dans trois ou quatre ans.

Wir möchten gerne wissen, ob dieser Entschluss einer Vereinbarung zwischen dem ESID und dem BBS entspricht. Nach unserem Wissensstand werden FHS-Diplome erst in 3 oder 4 Jahren vergeben.

Nous trouverions judicieux que cette mention soit appliquée de façon uniforme à tous les bibliothécaires récemment diplômés.

Wir fänden es sinnvoll, wenn dieser Zusatz einheitlich auf allen Diplomen der in letzter Zeit diplomierten Bibliothekarinnen und Bibliothekaren erscheinen würde.

En vous remerciant de votre intérêt et dans l'attente de votre réponse, nous vous adressons, Madame, nos salutations les meilleures.

Gerne erwarten wir Ihre Antwort und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Pour la volée BBS 1998:

BBS Ausbildungsjahrgang 1998:

Chantal Touvet Romain Kull Isabelle Bruggmann

Chantal Touvet Romain Kull Isabelle Bruggmann

- AGBD
- BDS
- secrétariat BBS

- AGBD
- BDS
- Sekretariat BBS

ÜBER UNSER IMAGE ANNO 1914 NOTRE IMAGE EN L'AN 1914

Liebe KollegInnen,

es ist zuweilen ganz interessant, in alten reiseunterlagen zu schmökern. neulich habe ich papiere gefunden, die ich von einem meiner dresden-besuche mitgebracht habe. darunter befand sich auch eine leser-statistik der dresdner lesehalle aus dem jahre 1914. die leser wurden damals nach folgenden gruppen statistisch erfasst:

- gelehrte, höhere beamte, offiziere, künstler
- selbständige handels- und gewerbetreibende
- volksschullehrer, techniker, mittlere beamte
- gehilfen des handels und gewerbes
- lehrlinge des handels und gewerbes
- unterbeamte, schreiber
- arbeiter, diener
- soldaten
- berufslose, rentner
- studierende an hochschulen
- lehrerinnen
- erwerbstätige frauen
- verheiratete frauen ohne beruf
- unverheiratete frauen ohne beruf
- schüler und schülerinnen

interessanterweise waren die gehilfen des handels und gewerbes, die verheirateten frauen ohne beruf und die erwerbstätigen frauen die zahlenstärksten benutzer. am ende standen die soldaten und die lehrerinnen.

[btw: für lehrerinnen galt noch bis 1918 im deutschen reich das zölibat, d.h. jede lehrerin wurde nach der hochzeit unverzüglich aus dem schuldienst entlassen.]

mfg H.M.

Heinz Marloth Seehofstraße 15 D-60594
Frankfurt, Germany Tel. 069-612394 eMail:
marloth@t-online.de

Chers et chères collègues,

Il est parfois très intéressant de fouiller dans de vieilles publications de voyage. J'ai récemment trouvé des documents que j'avais ramené lors d'une visite à Dresde.

Il s'y trouvait une statistique sur les lecteurs de la salle de lecture de Dresde de l'année 1914. Les lecteurs étaient autrefois répartis selon les groupes statistiques suivants:

- savants, hauts fonctionnaires, officiers, artistes
- commerçants et artisans
- instituteurs, ingénieurs, fonctionnaires intermédiaires
- commis des commerçants et des artisans
- apprentis des commerçants et des artisans
- fonctionnaires de base, clerks
- ouvriers, domestiques
- soldats
- chômeurs, rentiers
- étudiants
- institutrices
- femmes exerçant une activité rémunérée
- femmes mariées sans profession
- femmes célibataires sans profession
- élèves

Il est intéressant de voir que ce sont les commis des commerçants et des artisans, les femmes mariées sans profession et les femmes exerçant une activité rémunérée qui sont les utilisateurs les plus nombreux. A l'autre bout, ce sont les soldats et les institutrices. [Remarque: jusqu'en 1918, le célibat était une obligation pour les institutrices, c'est-à-dire que chaque enseignante était retirée de l'enseignement dès qu'elle se mariait].

a.m.s. H.M.

Heinz Marloth Seehofstraße 15 D-60594
Frankfurt, Germany Tel. 069-612394 eMail:
marloth@t-online.de



KURSE DER ZENTRALEN**B**UCHHANDELSSCHULE OLTEN

In Klammern Preise für Nichtmitglieder!

Kundenorientierung als menschliche Herausforderung

12. April 1999; Claudio Weiss; Fr. 500.- (Fr. 600.-)

Grundeinführung ins Internet

19. April 1999; Sybille Feucht und Claudine Traber; Fr. 250.- (Fr. 300.-)

Gesamtpreis für alle drei Internet-Seminare Fr. 700.- (Fr. 800.-). Die Seminare finden in Zürich statt.

Recherchieren im Internet

26. April 1999; Sybille Feucht und Claudine Traber; Fr. 250.- (Fr. 300.-)

Gesamtpreis für alle drei Internet-Seminare Fr. 700.- (Fr. 800.-). Die Seminare finden in Zürich statt.

Homepages selber erstellen

26. April 1999; Sybille Feucht; Fr. 250.- (Fr. 300.-)

Gesamtpreis für alle drei Internet-Seminare Fr. 700.- (Fr. 800.-). Die Seminare finden in Zürich statt.

Umgang mit Konflikten

28. und 29. Juni 1999; Susanne Müller; Fr. 500.- (Fr. 600.-)

Recherchieren im Internet

1. Oktober 1999; Sybille Feucht und Claudine Traber; Fr. 250.- (Fr. 300.-)

Gesamtpreis für alle drei Internet-Seminare Fr. 700.- (Fr. 800.-). Die Seminare finden in Zürich statt.

Recherchieren im Internet (Aufbaukurs/Workshop)

4. Oktober 1999; Sybille Feucht und Claudine Traber; Fr. 250.- (Fr. 300.-)

Gesamtpreis für alle drei Internet-Seminare Fr. 700.- (Fr. 800.-). Die Seminare finden in Zürich statt.

Stressbewältigung

19. Oktober; René Kaiser; Fr. 250.- (Fr. 300.-)

Reise an die Genfer Buchmaesse

16. April 1999; gemäss separater Ausschreibung

Literarisch-kulturelle Buchhandelsreise nach Berlin

22. Bis 25. April 1999; gemäss separater Ausschreibung

Literarisch-kulturelle Buchhandelsreise nach Rom

23. Bis 26. September 1999; gemäss separater Ausschreibung

Anmeldung:

Die Zentrale**B**uchhandelsschule

Tannwaldstr. 62

4600 Olten

Tel. 062 296 00 50

Fax 062 296 62 98

E-Mail schule@zbs.ch

Mitgliederbeitrag 1999



Dear members

Do the SDB/BDS go international? No, they do not! They still accept your membership fee 1999 in Swiss francs. You can pay the amount of 30 CHF on PC 40-24854-2.

Thank you very much!

ZUM INSERAT DES MONATS AUS NEWS 52 A PROPOS DE L'ANNONCE DU MOIS PARUE DANS LES NEWS 52

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern
Berner Schulwarte
Pädagogisches
Dokumentations- und
Medienzentrum
Helvetiaplatz 2
3005 Bern
www.schulwarte.ch

Vorsteher
Telefon 031 352 79 80
Telefax 031 351 56 50
remund@schulwarte.ch

SDB / BDS
Postfach 638
4003 Basel

19. Januar 1999 re/ye

Ihr Kommentar zur Ausschreibung der Berner Schulwarte: Leiterin/Leiter (80%) der Abteilung Mediothek/Magazin (SDB/BDS News Nr.52/98)

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich erlaube mir, zu Ihren kritischen Bemerkungen bezüglich unserer Ausschreibung betr. Leiterin/Leiter der Abteilung Mediothek/Magazin wie folgt Stellung zu nehmen:

Die Berner Schulwarte ist ein pädagogisches Medienzentrum, welches vielseitige Dienstleistungen anbietet:

- Beschaffung und Verleih von Bildungsmedien
- medienpädagogische und medientechnische Beratung und Kurse
- Beratung und Begleitung von Medienproduktionen
- Vermietung von Räumlichkeiten
- Durchführung von kulturellen Veranstaltungen
- etc.

Diese Dienstleistungen richten sich in erster Linie an Personen, welche in Schule und Bildung tätig sind.

Département de l'éducation du canton de Berne
Berner Schulwarte
Centre de médias pédagogiques et documentaires
Helvetiapaltz 2
3005 Bern
www.schulwarte.ch

Directeur
Téléphone 031 352 79 80
Fax 031 351 56 50
remund@schulwarte.ch

SDB/BDS
Postfach 638
4003 Basel

Le 19 janvier 1999 re/ye

Votre commentaire à propos de l'annonce de la Berner Schulwarte : Responsable (80%) du département médiathèque/magasins (SDB/BDS News bo 52/98)

Mesdames, Messieurs,

Je me permets de prendre position de la manière suivante suite à vos critiques concernant notre annonce pour un responsable du département médiathèque/magasins :

La Berner Schulwarte est un médiacentre pédagogique qui propose des services multiples

- acquisition et prêt de médias en rapport avec l'enseignement et la formation
- conseils et cours relatifs à l'utilisation des médias à des fins pédagogiques et à la technique des médias
- conseils et aide à la production de médias
- location de locaux
- organisation de manifestations culturelles
- etc.

Ces services s'adressent en premier lieu aux personnes actives dans les domaines de l'enseignement et de la formation. En outre la Schulwarte appartient aux douze institutions pilotes NPM (n.t.: New Public Management)

Die Schulwarte gehört überdies zu den 12 NPM-Pilotbetrieben des Kantons Bern. Im Rahmen dieses Projekts führt sie die Produktgruppen "Verleih/Nermietung", "Beratung/Kurse", "Medienwerkstatt" und "Medien- und Materialverkauf".

Die gesuchte (und inzwischen gefundene) Person hat ein Team von 15 Personen zu führen, welches aus Leuten verschiedenster Provenienz besteht.

Um ihre Aufgabe mit Erfolg zu erfüllen, muss - wie in der Ausschreibung vermerkt - die Leiterin, bzw. der Leiter, prioritär folgende Eigenschaften aufweisen:

"Führungspersönlichkeit mit positiver Ausstrahlung; verlangt exakte Arbeit und legt selber Hand an; hat Organisationstalent; ist fähig, auch in hektischen Situationen gelassen zu bleiben; hat gute PC-Kenntnisse und ist interessiert an Computerfragen..."

"Jede/r" - wie Sie in Ihrem Kommentar schreiben - ist dieser Aufgabe nicht gewachsen, und: es handelt sich eben nicht um eine Stellung, die speziell und ausschliesslich auf diplomierte Bibliothekarinnen, bzw. Bibliothekare, zugeschnitten ist. Fachspezifische Fähigkeiten wie z. B. die Erschliessung von Dokumenten kommen nicht zum Zuge.

Wir haben aus diesem Grunde unsere Ausschreibung nicht nur an diplomierte Bibliothekarinnen und Bibliothekare gerichtet (sie aber eingeschlossen). Mit dieser Öffnung konnten wir erreichen, dass wir unsere Wahl aus einer grösseren Anzahl von geeigneten Bewerbern würden treffen können. Es wäre ja wohl etwas borniert, wollte man davon ausgehen, dass das erwähnte Anforderungsprofil nur bei diplomierten Bibliothekarinnen und Bibliothekaren zu finden sei.

Die neue Leiterin ist inzwischen erkoren, und es handelt sich bei ihr tatsächlich nicht um eine Frau mit Diplom.

Ich habe ein gewisses Verständnis, wenn Sie aus "gewerkschaftlicher" Sicht (und bei oberflächlicher Betrachtung) unsere Ausschreibung als Diskriminierung von diplomierten Bibliothekarinnen/Bibliothekaren empfinden.

Mit Ihrer pauschal verurteilenden und etwas saloppen Ausdrucksweise („Wir sehen wieder einmal, jede/r kann Bibliothekar/in sein“) machen Sie es sich etwas gar einfach.

Von einem Schnitzer zu sprechen, wenn eine Institution gezielt und unter Auflistung eines differenzierten Anforderungsprofils eine geeignete

Person für den Kanton de Berne. Dans le cadre de ce projet, elle dirige les groupes "produits" « prêt et location », « conseil et cours », « atelier de médias » et « vente de médias et de matériel »

La personne recherchée (qui a été trouvée entre temps) doit diriger une équipe de quinze personnes composée de gens de provenances très différentes.

Pour assurer sa tâche avec succès le responsable doit prioritairement avoir les qualités suivantes.

« Personnalité de meneur avec un rayonnement positif » ; exigeant un travail précis en mettant elle-même la main à la pâte ; possédant un talent d'organisatrice ; capable même dans les situations les plus critiques de garder son calme ; possédant de bonnes connaissances sur PC et de l'intérêt pour l'informatique... »

« Tout un chacun » - comme vous l'écrivez dans votre commentaire - n'est pas fait pour cette tâche. De plus, il ne s'agit pas d'une poste qui s'adresse spécifiquement et exclusivement à des bibliothécaires diplômés. Des connaissances spécifiques comme par exemple le catalogage ne sont pas nécessaires.

C'est pourquoi nous n'avons pas ciblé notre annonce uniquement sur des bibliothécaires (mais ils sont inclus). Avec cette ouverture nous avons pu faire notre choix à partir d'un plus grand nombre de candidatures qualifiées. Il faudrait être un peu borné pour partir du principe que le profil demandé ne se trouve que parmi des bibliothécaires diplômés.

La nouvelle responsable a entre temps été choisie et elle n'est effectivement pas diplômée. J'ai une certaine compréhension que vous perceviez, d'un point de vue « syndical » (et sur la base d'une analyse superficielle) notre annonce comme une discrimination envers les bibliothécaires diplômés.

Avec votre jugement hâtif et quelque peu cavalier (« une fois de plus on voit que tout un chacun peut être bibliothécaire ») vous faites un raisonnement un peu simpliste. Parler d'une gaffe, lorsqu'une institution recherche de manière ciblée et en décrivant un profil de candidature différencié une personnalité démontrant des qualités de cadre n'est pas justifié.

De plus je pense que le "déballage public" est en général une mauvaise méthode pour servir une cause (et en particulier lorsque ce déballage a lieu à tort)

Sans aucun doute, vous obtiendriez dans la

nete Führungspersönlichkeit sucht, ist nicht gerechtfertigt.

Ich glaube zudem, dass "öffentliches an den Pranger stellen" generell eine schlechte Methode ist, um einer Sache zu dienen (besonders dann, wenn die Anprangerung zu Unrecht geschieht).

Zweifellos würden Sie in der Mehrzahl der Fälle mit der individuellen Kontaktnahme und einem persönlichen Gespräch bedeutend mehr erreichen.

Die Schulwarte gehört nicht zu jenen Betrieben, welche aus Spargründen oder aus Unwissen auf diplomierte Fachkräfte verzichtet. Sie ist selber ein erfolgreicher Ausbildungsbetrieb.

Die hier arbeitenden Diplombibliothekarinnen wie auch der ganze Berufsstand geniessen bei uns grossen Respekt.

Ich bitte Sie um Kenntnisnahme und um Veröffentlichung dieser Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen

BERNER SCHULWARTE
Vorsteher
Bruno Remund



plupart des cas de meilleurs résultats avec une prise de contact individuelle et un entretien personnel.

La Schulwarte n'appartient pas aux institutions qui pour des raisons d'économie ou par méconnaissance renoncent à un personnel diplômé. Elle est elle-même avec succès une institution formatrice.

Les bibliothécaires diplômés comme tout le personnel qui travaille ici ont droit à beaucoup de respect.

Je vous prie de prendre connaissance et de publier cette prise de position.

Meilleures salutations

BERNER SCHULWARTE
Le Directeur
Bruno Remund



SPARC - PLAYING WITH FIRE

SCHOLARLY PUBLISHING AND ACADEMIC RESOURCES COALITION

SPARC est un concept qui veut freiner l'actuelle augmentation des prix dans le domaine des périodiques scientifiques. La publication de l'information doit se faire à nouveau d'une manière plus prononcée par les sociétés scien-

tifiques. L'information doit être accessible à tous à un prix abordable. L'influence des moyens technologiques pour une diffusion rapide est également un aspect important.

von Cornelia Schumacher, 29.11.1998

Unter diesem Motto stand der Beitrag von Kenneth Frazier, Direktor des "University of Wisconsin-Madison General Library System" (frazier@macc.wisc.edu) und Member des Board of Directors der "Association of Research Libraries" (ARL) <http://www.arl.org/sparc/>.

Kenneth Frazier war einer der Referenten des Kolloquiums aus Anlass des 150-Jahr Jubiläums der Kantons- und Universitätsbibliothek Fribourg, welches am 20.11.1998 stattgefunden hat (s.a. <http://www.etatfr.ch/bcu/newmani/colloque/actes/0.htm>) Unter den acht ganz unterschiedlichen Vorträgen zum Thema "Neue Informationstechnologien und Übermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse" von Referentinnen und Referenten aus Europa, den USA, aus Südamerika und Afrika sowie ein Podium am Schluss der Veranstaltung, hat mich der Beitrag von Frazier begeistert. Allein schon dafür hat es sich gelohnt, nach Fribourg zu fahren.

SPARC ist ein Konzept, das die ständig steigenden Preise im Bereich der wissenschaftlichen Zeitschriften bremsen will. Das Publizieren der Information soll wieder vermehrt durch die wissenschaftlichen Gesellschaften geschehen. Die Information muss für alle zu einem erschwinglichen Preis zugänglich sein. Der Einsatz technologischer Mittel zur raschen Verbreitung ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt.

Rückblick auf die Geschichte

Während der Sechziger- und Siebzigerjahre hat sich die Zahl der Studierenden stark erhöht. Konsequenterweise ist auch die Anzahl der Professorinnen und Professoren und mit ihnen der staatlichen Subventionen, letzteres nicht ganz selbstverständlich, gestiegen. Als Folge davon vergrößerte sich das Forschungsvolumen und es wurde vermehrt publiziert. Das Publizieren etablierte

sich zu einem absolut notwendigen Instrument für das Bekanntwerden und Weiterkommen auf der akademischen Laufbahn. Bis anhin hatten die wissenschaftlichen Gesellschaften, in welchen sich die Forscherinnen und Forscher zusammengeschlossen hatten, die Funktion des Reviewing und Publishing zu geringen Kosten und auf hohem Niveau wahrgenommen. Durch das stetig steigende Volumen waren die meisten Gesellschaften jedoch je länger je weniger in der Lage diesen Bedürfnissen nachzukommen. Kommerzielle Verlagshäuser wurden in diesem Bereich aktiv; deren Politik war aber eine andere als diejenige der Gesellschaften. Fortan ging es um den Profit, der effektive Wert der Information war zweitrangig. Lange Zeit waren die Bibliotheken bereit und in der finanziell guten Lage, die hohen Preise für die wissenschaftlichen Publikationen zu bezahlen.

Heutige Situation

Wie die Geschichte jetzt weitergeht, haben viele von uns am eigenen, stagnierenden wenn nicht gar kleineren Budget erleben müssen. Die qualitativ hochstehenden Zeitschriften sind fest in der Hand von Elsevier, Kluwer u. Co., welche uns mittlerweile jährliche Teuerungen von 10-20% bescheren. Die Autorinnen und Autoren zahlen ihrerseits ebenfalls horrendes pagecharges, um ihre Arbeit überhaupt veröffentlichen zu können. Da sie ihre Resultate bekannt machen und in einer möglichst renommierten Zeitschrift erscheinen lassen möchten, führte bisher kein Weg an den teuren Titeln vorbei.

Strategien der Bibliotheken

Die Reaktionsmöglichkeiten der Bibliotheken sind auf wenige Strategien beschränkt:

- Abbonnementskündigungen
- Aushandeln von besseren Lieferantenbedingungen
- Kooperation im Bereich der ganzen Institution (Universität) sowie Erwirken von Lizenzen und

Gründung von Konsortien für den Zugang zu elektronischen Informationen

Optionen von seiten der Forscherinnen und Forscher

- Trennen von Reviewing und Publizieren
- Das Copyright den Autorinnen und Autoren überlassen
- Versuchen, das Publizieren einzuschränken nach dem Motto "weniger ist mehr"

Was ist SPARC?

Das Konzept SPARC wurde 1997 von der ARL ins Leben gerufen. Es versteht sich als "Mediator" zwischen den kommerziellen Verlagen, den Bibliotheken und den Forscherinnen und Forschern. In erster Linie strebt SPARC die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Gesellschaften, den unabhängigen kommerziellen Verlagshäusern, den Universitäts- und den staatlichen Verlagen an. Diese Zusammenarbeit soll dem Erscheinen von neuen Zeitschriftentiteln dienen, die qualitativ hochstehend und dennoch preiswert sind, mit Hilfe der neuen Technologien verbreitet werden und den Bedürfnissen der Bibliotheken und Autorinnen und Autoren entsprechen.

Projekte von SPARC

Mit einigen wissenschaftlichen Gesellschaften hat SPARC bereits eine Zusammenarbeit begonnen, wie z.B. der American Chemical Society (ACS). Die Zeitschrift "Organic Letters" soll ab 1999 mit demselben Inhalt aber noch 30% der Kosten der Zeitschrift "Tetrahedron Letters" publiziert werden. Die Finanzierung ist u.a. über Reklame, die in der Zeitschrift erscheinen soll, geplant. Der Versuch mit der neuen Zeitschrift wird von einer Umfrage bei den Autorinnen und Autoren und in den Bibliotheken begleitet. Die Kooperation mit der ACS, die für ihre teuren Publikationen bekannt ist, hat die Glaubwürdigkeit von SPARC enorm erhöht.

Mit der Royal Society of Chemistry (GB) wird ein Konkurrenztitel "Physical Chemistry Communications", vorerst nur in elektronischer Form, zur North-Holland Zeitschrift "Chemical Physics Letters" lanciert- zu 20% der Kosten.

"Evolutionary Ecology Research" (<http://www.evolutionary-ecology.com>) ist ein anderes Model. Hier hat sich das ganze Editorial Board vom kommerziellen Verlag aus Protest gegen die Preispolitik gelöst und will fortan die Zeitschrift selbst herausgeben und zwar sowohl gedruckt als auch elektronisch. Das Copyright bleibt bei den Autoren. Dieses Projekt könnte allerdings noch ein urheberrechtliches Nachspiel haben.

Mit dem "New Journal of Physics" (<http://www.njp.org>) soll ein WEB-Dienst entstehen, welcher

von den Autorinnen und Autoren finanziert wird und hinter welchem auch die Physikalischen Gesellschaften von Grossbritannien, Deutschland und voraussichtlich noch weiterer Länder stehen.

Zukunftsperspektiven und eventuell zu erwartende Schwierigkeiten von SPARC

Noch ist SPARC eine junge Idee und muss sich etablieren. Probleme, die SPARC zum Verhängnis werden könnten, sind Aspekte wie: Qualität der Produkte, Dienstleistungen der Institutionen und ob es gelingt, wirkliche Alternativen zu den traditionellen Zeitschriften zu bieten. Die kommerziellen Verlage könnten möglicherweise auch mit juristischen Massnahmen auf die Projekte reagieren oder es könnte sich alles als Flop herausstellen - deshalb wurde die ganze Idee vom Referenten als "Spiel mit dem Feuer" bezeichnet.

Kenneth Frazier hat das hochgesteckte und momentan noch etwas utopisch anmutende Ziel eines "... einfachen und günstigen Zugangs zu Information und Bildung für alle ...". SPARC wird dazu einen namhaften Beitrag leisten und die kommerziellen Verlage hoffentlich wachrütteln.

Zum Schluss einige administrative Informationen

Mitglied werden bei SPARC:

SPARC hat zurzeit 115 Mitglieder und allein seit Juni 1998 einen Zuwachs von 50% erlebt. Verschiedene grosse Bibliotheksorganisationen der USA, von Kanada, Grossbritannien und Dänemark sind beigetreten.

Kosten für Universitäts- und Forschungsbibliotheken pro Jahr:

Vollmitgliedschaft einzel: \$ 5'000 + \$ 7'500 Erwerbung von SPARC Produkten

Vollmitgliedschaft konsortial: 0,2% des Erwerbungsbudgets der beteiligten Institutionen

Kosten für Vereinigungen und Gesellschaften:

Mitgliedschaft: \$ 5'000 pro Jahr

Kontaktadresse:

Rick Johnson
SPARC Enterprise Director
21 Dupont Circle, Suite 800
Washington, DC 20036
USA

E-Mail: rick@arl.org

Tel.: ++1 202-296-2296

Fax: ++1 202-872-0884

VIRTUAL REALITY NACH GUTENBERG-ART

von Sabine Wahrenberger

Kürzlich wurde ein Beitrag über das elektronische Buch in der Informationssendung "10 vor 10" des Schweizer Fernsehens gezeigt. Ein Handleseapparat soll das traditionelle Buch ersetzen. Das elektronische Buch ist nicht viel grösser als ein Paperback oder eine Zeitschrift. Es ist der elektronischen Handagenda, die doch schon sehr verbreitet in Gebrauch ist, sehr ähnlich. Das Gerät wird beim Hersteller gekauft, der Inhalt je nach Bedarf und Lust auch beim Hersteller oder bei bestimmten Verlagen. Das gewünschte Buch oder der gewünschte Zeitschriftenartikel wird übers Internet geladen. Das Lesegerät wird zugleich mit Strom versorgt, so dass bis zu 20 Stunden ohne weiteres Nachladen gelesen werden kann. Nicht nur ein Titel, sondern bis zu zehn dicke Romane können so auf ein einziges Gerät geladen werden. Von nun an fällt also der schwere Bücherkoffer für die langen Ferien weg. Entweder abonniert man sich beim Hersteller und hat so freie Lektüre für den abonnierten Zeitraum oder kauft je nach Bedarf bei Verlagen ein. Der Inhalt kann auch jederzeit wieder gelöscht werden und durch andere Angebote ersetzt werden. Auch wird eine persönliche "Bibliothek" angeboten, d.h. schon gelesene Titel aber nicht mehr im Lesegerät erwünscht, werden auf einem "Bücherregal" gespeichert und können so auch nach Jahren (falls die immer wieder neue Technologie das erlaubt) neu gespeichert und nochmals gelesen werden. Die Bildmonitore sind einfach zu bedienen, entweder können die Seiten "umgeblättert" werden oder wie auf dem PC an einem Stück nach unten verschoben werden. Je nach Hersteller wird ein eingebautes Wörterbuch mitgeliefert, so dass durch Berühren auf dem Bildschirm automatisch die Erklärung für ein nicht verständliches Wort erscheint. Für Sehbehinderte oder bei schlechten Lichtverhältnissen kann sogar die Schrift vergrössert werden. Lesezeichen und Markierungen können jederzeit gesetzt werden und mit einer Suchfunktion kann eine bestimmte Stelle im "Buch" schnell und einfach gefunden werden. Zur Zeit sind zwei Produkte auf dem Markt, die ich hier kurz vorstellen möchte:

Softbook: Das 2,9 Pfund schwere Lesegerät ist ungefähr so gross wie ein A4-Blatt. Ein Lederetui wird dazu geliefert. Die dunkle (schwarze) Schrift erscheint auf einem hellen

(weissen) Monitor. Die Seiten werden umgeblättert mittels einem Schaltknopf. Während zwei Jahren wird monatlich eine Gebühr von \$20 erhoben. Die "Inhalte" werden über den Server von Softbook Press angeboten und geladen. Preis: \$299.

In einer Kritik auf Internet erhält das Softbook gute Noten (fünf Sterne). Das Design sei sehr attraktiv, die Seiten gross und hell und ein grosser Vorteil sei, dass weder PC noch Modem nötig seien.

Rocket eBook: (Nuvo Media Rocket Book) Das Rocket eBook ist viel leichter und klein wie ein Paperback. Der Bildschirm ist ebenfalls schwarz und weiss. Der Text kann nicht geblättert werden, sondern wird wie auf dem PC gelesen. Die "Inhalte" können von irgendwoher geladen werden (PC erforderlich, läuft nicht auf Mac). Preis: \$499

Der Kritiker gibt fürs Rocket eBook einen Stern weniger. Aber das Gerät sei sehr flexibel um Literatur vom Netz zu laden. Der Bildschirm sei zu klein und die Lesart ("Scrolling") etwas mühsamer als das Blättern, wie es das andere Gerät anbietet.

Natürlich sind es bisher nur wenige Verlage, die Inhalte für die elektronischen Bücher liefern, im Angebot sind z.Zt. vor allem die Bestseller. Aber der Bedarf soll ja sehr gross sein, denn die Hersteller hoffen auf einen neuen Leserkreis, die den Weg in den traditionellen Buchhandel noch nicht gefunden haben und aufgeschlossen sind für die digitale Welt. Mit der Zeit soll sich für die Benutzer ein leichter und preiswerter Zugriff auf alle denkbaren verlegerischen Erzeugnisse eröffnen. Die neuartige Lesemethode soll sogar billiger sein als die herkömmliche. Sicher kann es für Wissenschaftler dienlich sein, nicht jedes Jahr das neue Nachschlagewerk in Buchform zu kaufen, sondern es Jahr für Jahr auf dem Lesegerät mit der neuen Auflage zu ersetzen. Oder wenn nur ein einziges Kapital interessiert, kann nur dieses Kapital geladen werden und bezahlt werden. Aber ob es sich durchsetzen wird als Ferien-, Zug- und Bettlektüre, da habe ich meine Zweifel. Interessante Homepages:

www.softbook.com

www.softbook.com

www.rocket-ebook.com

Gekündigt

Per Ende April 1999 hat Alain Huber seine Stelle als BBS-Sekretär gekündigt. Über die weitere Zukunft des BBS macht sich bereits seit ein paar Monaten eine Arbeitsgruppe Gedanken. Durch den Abgang von Alain Huber spitzt sich die Situation beim BBS zu. Es bleibt fraglich, ob unter diesen ungünstigen Voraussetzungen überhaupt noch jemanden für diesen Job gefunden werden kann.

SDB/BDS-Website

Ein Re-Design der SDB/BDS-Website ist geplant. Es wird zudem erwogen, die Homepage einem kommerziellen Provider anzuvertrauen (was nicht gratis ist!). Als SDB/BDS-interne Beraterin wurde Annekäthi Weilenmann angesprochen.

Grosse Ziele

Der Aleph-Katalogverbund möchte auch ein Aleph-Ausleihverbund werden. Dazu sind einige Vereinheitlichungen notwendig (z.B. Fristen und Gebühren), auch wird ein gemeinsamer Benutzerausweis angestrebt. Eine interne Arbeitsgruppe ist am Werk und hofft, dass die Ziele auch bereits mit Einführung von Aleph erreicht werden können.

HUBER INFOACCESS

Bauen Sie mit uns Ihre virtuelle Bibliothek!

Einige CD-ROM als Ergänzung Ihres Angebots?

Oder Fachbibliographien im Wide Area Network?

HUBER INFOACCESS ist der richtige Partner für Sie!

⇒ **Umfassend:**

Wir arbeiten mit allen wichtigen Verlagen elektronischer Medien und Datenbankproduzenten wie Silverplatter, Ovid oder Knowledge Finder seit Jahren eng und erfolgreich zusammen.

⇒ **Bequem:**

Wir liefern Ihnen jeden gewünschten CD-ROM-Titel aus dem Ausland, ohne dass Sie sich um Zollabwicklung oder MwSt.-Abrechnung kümmern müssen. Und dies zu absolut konkurrenzfähigen Preisen!

⇒ **Kompetent:**

Wir beraten Sie nicht nur bei der Auswahl der für Sie geeigneten Produkte, sondern ebenso nach dem Kauf, etwa bei technischen Problemen.

⇒ **Zukunftsweisend:**

Wir haben die Bedeutung des Internet schon längst erkannt und bieten deshalb eine zunehmende Auswahl von Datenbanken auch online an.

Wir informieren Sie gerne im Detail.

HUBER
INFOACCESS

Benützen Sie unseren Antwortcoupon!

Email: infoaccess@HansHuber.com
WWW: <http://infoaccess.HansHuber.com>

Marktgasse 59, 3000 Bern 9
Telefon 031 326 46 46, Fax 031 326 46 56

Zeltweg 6, 8032 Zürich
Telefon 01 268 39 39, Fax 01 268 39 20

Länggass-Strasse 76, 3000 Bern 9
Telefon 031 300 45 00, Fax 031 300 45 90

Wir möchten unser Angebot an Elektronischen Medien auf- oder ausbauen. Bitte kontaktieren Sie uns.

Wir interessieren uns für Produkte aus folgendem Fachgebiet / des folgenden Produzenten:

Senden Sie uns die Kataloge "Neue Medien" und "Lernsoftware".

Name/Bibliothek